

Hausbiographie Tiergartenstrasse 27a

Baugeschichte

1885 teilte der Kaufmann Gustav Markwald sein langgestrecktes Grundstück und schuf somit die Parzelle 27 a. Diese wurde sogleich von dem Archäologen und Direktor der Königlichen Museen Dr. Richard Schöne erworben, um dort für sich bauen zu lassen. Im Bauantrag vom 17.5.1885 schreibt Schöne, dass er sich dort eine Kopie des Hauses Kurfürstenstrasse 81 (von Gropius und Schmieden) errichten lassen wolle.

Dieser Plan wurde ausgeführt, wie aus einem Umbauplan des Architekten Kristeller aus 1907 hervorgeht, den Schöne aber nicht weiterverfolgte. Stattdessen zog er 1908 nach Grunewald, Wangenheimstr. 15.

Darauf erfolgten Abriss und Neubau durch Arch. Kristeller für Ferdinand Samuel Warburg. Dieser Bau wurde im zweiten Weltkrieg beschädigt, aber danach noch weiter genutzt bis zum Abriss 1960.

Bauakte im Landesarchiv: B Rep 202 Nr. 3780 + B Rep 202 Nr. 3779

Eigentümer

bis 1885 Kaufmann Gustav Markwald

1885-1927 Direktor der Königlichen Museen [Dr. Richard Schöne](#)

1908-1927 Bankier Ferdinand Samuel Warburg

1927-1938 Bankier Alfred Panofsky

1938 – 45 Verein zur Förderung der Saarländischen Wirtschaft (Zwangsverkauf)

Nach dem Krieg Rückerstattung an Alfred Panofsky (USA), vertreten durch Direktor P. Dessau.

Dez. 1959 Verkauf an die Stadt Berlin

Ausführungen:

1927 kaufte der Bankier Alfred Panofsky (1899-1973, ab 1924 Teilhaber bei Jacquier & Securius) die Villa, er lebte dort mit seiner ersten Frau Helene / Lene (geb. Bloch) und ihren gemeinsamen Kindern Hans (1926-2013) und Ruth (1927-2026).

Um sich vor Zugriffen durch die Nationalsozialisten zu schützen, vermietete er die Beletage seines Hauses an den amerikanischen Botschafter [William Edward Dodd](#) (1869-1940) und seine Familie. Dodd hatte es von dort nicht weit zur Botschaft, die sich während seiner Amtszeit (1933-37) in der Bendlerstr. 39 befand.

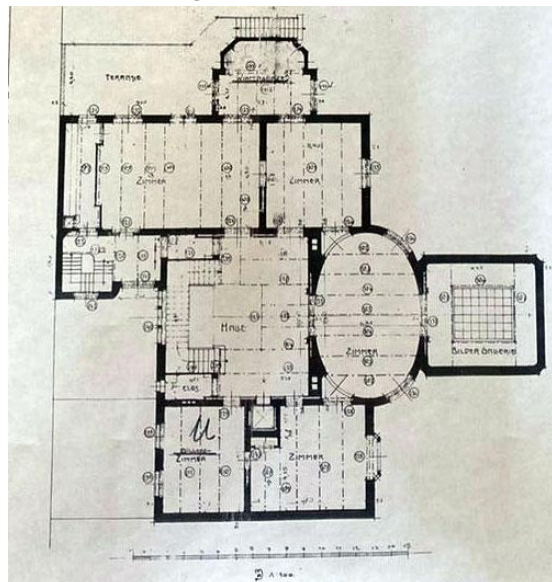
Dodd schrieb Tagebücher, die seine Kinder nach seinem Tod bereits 1941 veröffentlichten¹. Aus den Tagebüchern Dodd´s und seiner Tochter Martha entwickelte der amerikanische Autor Erik Larson 2013 den Bestseller „In the Garden of Beasts“, in dem man einige Details über das Leben der Dodds in dem Haus erfahren kann. Alfred Panofsky wird dort eher als kauziger Vermieter dargestellt.

Sein Enkel John stellte dem Verfasser dieser Hausbiographie freundlicherweise Fotos von Plänen und des Hauses zur Verfügung (s. unten)

Die Panofskys zogen 1935 in die „Pension Tiergarten“ in der Graf-Spee-Straße 20 (=Hohenzollernstr. 10). Alfreds Mutter Hermine blieb aber noch in der Tiergartenstraße, zog dann für kurze Zeit an den Kurfürstendamm 217 und wanderte dann nach London aus. [Siehe dazu dieses Dokument.](#)

Nach dem Auszug der Dodds, die 1938 wieder in die USA zurückging, verkaufte Panofsky das Haus noch im gleichen Jahr an den Verein zur Förderung der Saarländischen Wirtschaft und wanderte nach England aus. 1942 lernte er dort seine zweite Frau kennen (Margot Hirschland, 1920-2008), sie heirateten 1944 und gingen 1948 weiter in die USA¹, wo er 1973 starb.

¹ „Ambassador Dodd´s Diary“, Harcourt, Brace & Co., New York, 1941 edited by William E. Dodd jr. and Martha Dodd



3 Fotos aus dem Nachlass, im Besitz von John Panofsky (Nutzung hier mit freundlicher Genehmigung der Familie)

1 und 2) Zufahrtsweg von der Tiergartenstraße



Familie Dodd auf der Terrasse ihrer Wohnung: [Getty image 548186537](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- F. Monke / R. Eschwe / D. Lehmann: Die Tiergartenstraße - ein Stück Berliner Geschichte. Herausgeber: Raebel-Werke Berlin, 1975
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com
- private Dokumente aus dem Nachlass Panofskys
- Bauakten und Abräumakten im Landesarchiv

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.

¹ Entnommen den Erinnerungen von Margot, [siehe hier](#)

Mehr zu Alfred Panofsky in der [Akte des Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg \(II\)](#) Vermögensverwertungsstelle, aus der Zeit um 1940